

Jesus Christus in uns

Gertrud Wasserzug-Traeder, Dr. phil.



5. Auflage

Verlag: Bibelschule Beatenberg (Schweiz)

Jesus Christus in uns

„Christus lebt in mir.“ Gal. 2, 20.

„Sie wurden alle voll des Heiligen Geistes.“
Apg. 2, 4.

Jesus Christus ist nicht in uns von Natur! Wir werden als sündige Menschen geboren, in denen nichts Gutes ist! (Röm. 7, 18.) Daher muß Jesus Christus uns zuerst als Heiland begegnen, der uns ganz neu macht.

Der gekreuzigte Heiland will die Schuld deiner Sünden vergeben; der auferstandene Herr will dich an Seinem Leben teilhaben lassen und möchte das Steuer deines Lebens in die Hand nehmen; der erhöhte Sieger will dich zu einem Überwinder machen. Hast du Jesus Christus nötig? Wie lange suchst Er dich wohl schon? Erlaube Ihm doch, dein Leben umzugestalten! Wer Jesus Christus nicht angenommen hat, ist verloren! Wir wissen nicht, wie lange Jesus Christus noch ruft, oder wann die Gnadenzeit für uns vorüber ist!

„Dies alles tut Gott zwei oder drei Mal mit einem jeglichen, daß er seine Seele zurückhole

aus dem Verderben und erleuchte ihn mit dem Licht des Lebendigen.“ Hiob 33, 29.

Vielleicht ist es heute das dritte Mal, daß Er dich ruft? Ob wohl in deinem Herzen die Frage brennt: Was aber muß ich tun, daß ich gerettet werde? Nur eins! Wirklich nur eins! Ja, es ist so einfach! Nimm Jesus an! Fliehe in Seine Arme und überlaß Ihm alles übrige! Er nimmt dich auf; denn Er hat es versprochen:

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.“ Joh. 6, 37.

Dann kehrt Er — das Licht der Welt — in dein Herz ein — und dann erst wirst du die ganze Unreinheit deines Herzens sehen. Du wirst das Gesicht in den Händen verbergen und über deine Sünden weinen. Du wirst dich schämen vor Ihm, wie du dich noch nie vor einem Menschen geschämt hast. Wie gewaltig wird dir dann das Wort der göttlichen Vollmacht klingen: Dir sind deine Sünden vergeben! Hinweg die Schuld — vergessen die Sünde der Vergangenheit — welch eine Befreiung! Und dann wird es dir ein innerstes Bedürfnis sein, die Sünde auch vor den Menschen zu bekennen, die darunter zu leiden hatten, ja, wenn nötig wirst du deine Schuld der Polizei anzeigen, du wirst mit Freuden wieder gut machen, was du irgend noch ordnen kannst — es ist eine Pflicht der Liebe zu Jesus, der dir vergeben hat!

Dann ist Jesus Christus dein Heiland und dein Herr geworden und es gilt auch dir: Jesus Christus lebt in mir!

Jesus hat bei der Himmelfahrt diese Erde verlassen und nahm Seinen Platz zur Rechten Gottes ein. Aber die Jünger waren traurig — wie leidtragende Hinterbliebene versammelten sie sich und dachten sehnsuchtsvoll an die herrliche Zeit, als Er mit ihnen auf Erden war. Sie waren nun so verwaist. Wie sollten sie nur ohne Ihn auskommen? Es war so schwer gewesen, nach Seinem Willen zu leben, als Er noch bei ihnen war — wie hatten sie immer und immer wieder Seine Belehrung und Seinen geistlichen Antrieb gebraucht. Hatte Er nicht täglich ihr inneres Leben ankurbeln müssen, damit es wieder einen Tag lief? — Und nun war Er fort — weit weg in dem Himmel!

Wir verstehen, daß ihnen das Leben verleidet war, daß sie Angst hatten vor den Menschen und die Tür zuschlossen.

Aber Jesus hatte zu ihnen gesagt:

„Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch!“ Joh. 14, 18.

Ja, Ich komme — nur anders als bisher! Ich komme in dem andern — dem Tröster. Und Er hielt Wort. Der Tag der Pfingsten wurde erfüllt — und der Heilige Geist kam. Pfingsten ist eine einmalige

historische Tatsache — der Tag, an dem der Heilige Geist auf diese Erde kam. Es ist eine ebenso bedeutende Tatsache wie Weihnachten — der Tag, an dem Jesus Christus auf die Erde kam. Jesus blieb dreißig Jahre auf Erden und vollbrachte das Werk der Erlösung — der Heilige Geist ist nun schon 1900 Jahre auf Erden und verwirklicht das Werk Jesu Christi auf Erden!

Wir leben also seit Pfingsten in dem Zeitalter des Heiligen Geistes. Deshalb ist die Frage außerordentlich wichtig:

Wer ist der Heilige Geist? Jesus hat Ihn uns in Seinen Abschiedsreden Joh. 14 - 16 ganz klar vorgestellt. Ehe Er wegging, führte Er Seinen Nachfolger auf Erden ein. Jesus sagt von Ihm: „Er, derselbe, welcher“ — damit bezeichnet Er Ihn also als eine Persönlichkeit. Der Heilige Geist ist Gott — Er ist wie Jesus Christus eine göttliche Persönlichkeit.

Wo ist der Heilige Geist? Jesus Christus kam und wurde Mensch; Er war zu sehen und zu hören; Er lebte mitten unter den Menschen. Aber der Heilige Geist ist unsichtbar wie der Wind — und doch spürbar und mächtig wie der Wind. Er lebt in dem einzelnen Gläubigen. So hat es Jesus Seinen Jüngern gesagt:

„Er wird in euch sein.“ Joh. 14, 17.

„An demselben Tage werdet ihr erkennen, daß ich in euch bin.“ Joh. 14, 20.

Wie gewaltig: bisher war Jesus neben ihnen gewesen, jetzt wollte Er durch den Heiligen Geist in ihnen sein! Das konnten die Jünger in jenen Abschiedstagen nicht fassen — Er war ja doch noch bei ihnen — aber am Pfingsttag erfuhren sie es: sie wurden alle voll des Heiligen Geistes, und in dem Augenblick ging es wie ein Blitz durch sie hindurch; sie wußten, was geschehen war: Jesus Christus lebte in ihnen durch Seinen Heiligen Geist! Und bald sollte man merken, daß diese Erfahrung eine Erneuerung ihres ganzen Lebens bedeutete.

Wir müssen zuerst über eins klar werden: Das Verhältnis zwischen Christus und dem Heiligen Geist. Jesus Christus ist und bleibt der Mittelpunkt unseres Glaubens. Es gibt nicht zwei Mittelpunkte. Jesus Christus allein! Und Jesus Christus genügt. Wir können nie mehr haben als Jesus Christus; wir können niemals etwa über die Erfahrung Jesu Christi hinauswachsen zu der Erfahrung des Heiligen Geistes. Es ist immer und allein Jesus Christus, in dem unser ganzes Heil liegt. Aber der Heilige Geist ist der Sachwalter Jesu Christi. Ohne den Heiligen Geist kann niemand Jesus Christus wirklich annehmen, erfahren oder ausleben; denn:

„Niemand kann Jesus Christus Herr heißen ohne durch den Heiligen Geist.“ 1. Kor. 12, 3.

Unser Blick bleibt auf Jesus Christus allein gerich-

tet, aber der Heilige Geist öffnet uns die Augen und zeigt uns die Herrlichkeit des Herrn und stellt die Verbindung mit Ihm her — und eignet uns den ganzen Reichtum Jesu Christi zu.

Wenn das so ist, dann ist der Heilige Geist für jeden Gläubigen unentbehrlich — und dann kann niemand ohne den Heiligen Geist auskommen — und wer es versucht — hat niemals den Reichtum in Christus, den er haben könnte.

Es wird also in uns die Frage sehr brennend werden: Wie erhalte ich den Heiligen Geist? Es kommt auf unser Verhältnis zu Jesus Christus an. Wer Jesus Christus annimmt, der erhält den Heiligen Geist. Er ist gleichsam die Antwort, das Siegel, die Bestätigung Jesu Christi auf unser „Ja“ zu Ihm!

„Christus sagt: ‚Ich stehe vor der Tür und klopfe an, so jemand meine Stimme hört und die Tür auf tut, zu dem werde ich eingehen!‘“ Offb. 3,20.

Unser Ja öffnet die Tür — und Christus tritt ein in dem Heiligen Geist.

„Ihr seid — da ihr glaubtet — versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung.“

Eph. 1, 13.

Glaubst du an Jesus Christus? Ist Er dein Heiland und Herr geworden? Dann hast du den Heiligen Geist, der in dir wohnt! Wie viele Gläubige beten

und flehen täglich um den Heiligen Geist und wissen nicht, daß diese Bitte längst erhört ist und der Heilige Geist in ihnen wohnt — wie ein unbekannter, untätiger Gast! Willst du Ihm nicht heute dafür danken, daß Er dir Seinen Heiligen Geist gegeben hat? Es wird für dein ganzes Leben eine völlige Umstellung bedeuten, wenn du endlich Ihn als in dir wohnend erkennst und mit Ihm rechnest!

Der Heilige Geist kommt nicht, um sich in dem Gläubigen zur Ruhe zu setzen. Er hat ein gewaltiges Werk zu tun: Christum zu verklären! Er will Ihn klar machen — Ihn in uns deutlich gestalten und Ihn aus uns unverkennbar herausstrahlen lassen! Das ist ein großes Unternehmen, und Er braucht dazu freie Hand. Es ist nicht genug, daß Er in uns wohnt — Er muß in uns herrschen! Es genügt nicht, daß wir den Heiligen Geist haben — Er muß uns erfüllen! Der ganze Raum unseres Herzens — unser ganzes Wesen muß von Ihm erfüllt sein! Er ist aber eine Persönlichkeit! Wie kann man eigentlich voll sein von einer Persönlichkeit? Wir sagen: die Braut ist ganz erfüllt von dem Bräutigam! Ihr ganzes Denken, Fühlen und Wollen dreht sich um ihn, er ist der Mittelpunkt ihres Lebens geworden, der alles beherrscht! Dasselbe bedeutet es für einen Menschen, voll des Heiligen Geistes zu sein: Ihm ganz hingeben!

Oder wir sagen: ein Volk ist von dem Willen des

Diktators erfüllt. Sein Wille ist alles, er macht den Totalitätsanspruch auf Geist, Seele und Leib des Menschen! Das ist gerade die Karikatur des Totalitätsanspruchs — nur Gott allein hat dieses Anrecht. Es ist genau das, was Gott durch Seinen Heiligen Geist in unserm Leben erreichen will: die Totalherrschaft des Heiligen Geistes über unsern Geist, unsere Seele mit ihren Fähigkeiten des Denkens, Fühlens und Wollens, über unsere Nerven, über unsern Körper — über jedes einzelne Glied. So sagt es uns Paulus:

„Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott — und ihr gehört euch nicht selbst.“ 1. Kor. 6, 19.

Da stehen wir nun vor der größten Not der Gläubigen unserer Zeit, vor dem tiefsten Schaden der Gemeinde Jesu Christi. Der Heilige Geist wohnt wohl in allen Gläubigen, aber Er herrscht in so wenigen!

Welche ungebrochene Macht hat die Sünde noch in vielen Gläubigen! Herrscht noch irgendeine Sünde in dir? Ich frage nicht, ob die Sünde noch in dir ist. Sie ist und bleibt in jedem von uns, bis wir sterben. Aber es ist nicht nötig, daß sie noch in uns herrscht! Ist das ein Unterschied? Es ist ein Unterschied, ob das Feuer in unserm Ofen brennt, oder ob es eine Stadt in Flammen setzt. Es ist ein Unterschied, ob ein

Löwe im Käfig ist — oder ob er sich los macht, die Straße beherrscht und unter den Bewohnern ein Blutbad anrichtet.

Hat eine Sünde Gewalt über dich? Lebst du in einer erkannten Sünde?

Es gibt Gläubige, die die Ehe entweihen; es gibt Gläubige, die die Steuern stehlen; es gibt Gläubige, die unrechte Geschäfte machen; es gibt Gläubige, die ihr Geld verschleudern; es gibt Gläubige, die ihr Geld im Geiz festhalten; es gibt Gläubige, die zweifelhafte Freundschaften pflegen; es gibt Gläubige, die tun, wozu sie Lust haben; es gibt Gläubige, die ihre eigene Ehre suchen.

Wie weit verbreitet ist der Richtgeist unter den Gläubigen, es kann kaum noch einer vor dem andern bestehen; wie viele Gläubige führen ein bequemes Leben und wollen sich nicht aus ihrer Ruhe bringen lassen; wie viele sind Sklaven ihrer Nerven, oder Sklaven ihres Leibes, oder Sklaven der Sinnlichkeit. Wie herrscht die Menschenfurcht in gläubigen Kreisen, und wie viele sind an Menschen gekettet; wie viele Gläubige sind daheim Tyrannen und der Schrecken ihrer Angehörigen. Welches ist die Sünde, die dich beherrscht?

Wie schwer gibt es ein Gläubiger zu, daß er noch Sklave der Sünde ist! Man will sich nicht blamieren; man möchte den guten Ruf nicht verlieren — und man schweigt — und sündigt weiter.

Wir haben uns so an diese Art von unnormalen, entstellten Gläubigen gewöhnt, daß wir kaum noch wissen, wie ein wirklicher Gläubiger aussieht, in dem die Sünde keine Herrschaft mehr hat. Wir brauchen eine Bußbewegung unter den Gläubigen. Möchte der Herr doch Bußprediger für die Gemeinde Jesu Christi senden — nicht für die, die draußen sind, sondern für die, die drinnen sind — denn sie haben es besonders nötig! Nicht Menschenwort, sondern nur Gottes Geist selbst kann dir dein Leben in Seinem Licht zeigen. Möge Er uns doch allen, allen die frommen Masken abreißen und uns unser Sündenleben und Selbstleben zeigen. Dann wollen wir Ihm unsere Sünden bekennen — und wenn wir an Menschen gesündigt haben, so wollen wir es auch vor Menschen bekennen. Denn für die Gläubigen gilt es: Zuerst bekennen, dann die Reinigung durch Jesu Blut!

„So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Untugend.“ 1. Joh. 1, 9.

Wollen wir Ihm jetzt gerade unsere Sünde bekennen? Welche Befreiung ist es für den Heiligen Geist und für uns, wenn Er nun unumschränkt in uns herrschen kann. Dann kann Er Seine ganze Kraft in unserem Leben entfalten. Er wird wirksam in uns wie der Saft des Weinstocks im Frühjahr — es grünt und blüht und treibt Frucht! Der Heilige Geist wirkt

christusmäßige Frucht — von innen heraus — aus Seiner Kraftfülle.

„Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmut, Keuschheit.“ Gal. 5, 22.

Welch ein Unterschied, ob wir Liebe aus uns hervorpressen wollen — wie ein Wassermotor — oder ob der Heilige Geist uns beherrscht und Seine Liebe aus uns hervorströmt — wie eine Quelle! Was in uns ist, muß herauskommen! Ist Jesus Christus in uns durch Seinen Geist — herrscht Er in uns — so muß unser Leben und Wandel christusmäßig werden!

Der Heilige Geist tut Sein gewaltiges Werk der völligen Neugestaltung in uns nicht allein um unserer Willen, sondern Er will uns zubereiten und ausrüsten als Mitarbeiter in dem Werke Jesu Christi. Er hat ein Ziel mit uns — und das Ziel ist wiederum Jesus Christus!

Als Jesus Christus die Erlösung vollbracht hatte, da gab Er Seinen Jüngern den Auftrag:

„Gebet hin in alle Welt! Predigt das Evangelium aller Kreatur!“ Mark. 16, 15.

Das war ein Riesenunternehmen! Das sagte Er Männern ohne Bildung, die nie über Palästina hinausgekommen waren, die kein Kapital hatten und keine

Verbindung mit den Großen und Gewaltigen dieser Welt. Wie sollten sie ein solches Weltunternehmen durchführen?

Jesus Christus wußte das wohl, Er kannte ihre Schwäche und Sünde besser als sie selbst. Aber darum gerade ließ Er sie nicht allein mit ihrer Aufgabe — Er gab ihnen den Heiligen Geist. Nun ist Sein Geist der Generaldirektor Seines Werkes auf Erden — und Er kann! Aber Er braucht uns als Seine Mitarbeiter. Wir dürfen in aller Demut sagen: Er kann das Werk nicht allein tun; denn nur Sünder, die selbst die Erlösung erfahren haben, können die Botschaft von dem Sünderheiland weitergeben und verkündigen. Zeugen der Erlösung können nur Erlöste sein!

Es war ein wunderbares Geschehen, als am Pfingsttag zum ersten Male beide zusammenwirkten: der Heilige Geist und die Zeugen der Erlösung! Welche Macht ging von ihnen aus! Und heute? Wie lange warten ganze Erdteile auf die Verkündigung des Evangeliums, und heute ist eine tiefe Bewegung unter den Völkern Asiens und Afrikas — zu Christus hin. Je mehr die Nacht über Europa hereinbricht, um so mehr geht das Licht über dem Osten auf! Millionen fragen nach Christus — und der Heilige Geist braucht Zeugen! Manche sind wohl bereit — aber Er kann nur geisterfüllte Zeugen gebrauchen — sonst ist alle unsere Arbeit ein Schlag in die Luft! Wer

nicht voll des Heiligen Geistes ist, arbeitet vergeblich! Wie lange aber müssen wir wohl warten, bis wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden?

Das war die Frage, die mich lange Jahre beschäftigte — ich dachte, daß etwa am Ende eines heiligen Lebens ein Gläubiger mit dem Heiligen Geist erfüllt würde — und mein Leben war so arm und so ohnmächtig! Da führte mich der Herr mit einer Dienerin Jesu zusammen, die mir die Frage beantworten konnte: wie lange du warten mußt? So lange, bis du die Gabe des Herrn im Glauben annimmst! Da liegt das ganze Geheimnis: Wenn wir Jesus Christus die Herrschaft über unser Leben voll und ganz übergeben haben, so dürfen wir unbedingt gewiß sein, daß Sein Heiliger Geist uns erfüllt hat — und dürfen Ihm dafür danken!

So machte es Jesus selbst mit der Frau am Jakobsbrunnen — und wir dürfen jedes Seiner Worte ganz persönlich für uns nehmen:

„Wenn du erkennetest die Gabe Gottes — du hättest ihn und er gäbe dir lebendiges Wasser. Wer aber des Wassers trinken wird, das ich ihm gebe, den wird ewiglich nicht dürsten; sondern das Wasser wird in ihm ein Brunnen des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“
Joh. 4, 10. 14.

Sie bat Ihn und sprach: „Herr, gib mir dasselbe

Wasser.“ Ob Er es getan hat? So gewiß ist es, daß die Bibel es nicht einmal erwähnt — aber die Wirkung der Gabe zeigt, daß sie lebendiges Wasser erhielt.

„Es glaubten aber an ihn viel der Samariter aus derselben Stadt um des Weibes Rede willen.“
Joh. 4, 39.

Wenn du hättest — Er gäbe auch dir lebendiges Wasser!

Bibelschule in Briefen

Auf Grund von Fragen lernt der Schüler, in der Bibel die Antwort zu finden. Er wird so eingeführt in den vollen Heilsplan Gottes und bekommt eine Ausrüstung, um im Kampf des Alltags zu bestehen und um auch andern den Weg des Heils zu zeigen.

Nach Fertigstellung jeder Lektion sendet der Schüler diese zur Korrektur ein und hat so Gelegenheit, Fragen, die beim Studium auftauchen mögen, zu stellen.

Die Kurse der 'Bibelschule in Briefen' eignen sich sowohl zum persönlichen Einzelstudium wie zur Bearbeitung in Bibelgruppen. Es sind verschiedene Kurse für Anfänger, sowie für tieferes Studium erhältlich:

Kursus 1: Die Erlösung durch Jesus Christus Preis Fr. 3.-

Kursus 2: Offene Fenster in die Bibel

von Dr. S. Wasserzug

Preis Fr. 5.-

Kursusreihe: Was sagt die Bibel über die Zukunft

Heft 1: Die Zukunft des einzelnen Menschen Fr. 3.-

Heft 2: Die Zukunft der Gemeinde Fr. 2.-

Heft 3: Die Zukunft des Volkes Israel Fr. 3.-

Heft 4: Die Zukunft der Nationen Fr. 2.-

In den Preisen ist die Korrektur der Lektionen inbegriffen.

Verlag Bibelschule Beatenberg (Schweiz)

Kleine Schriften

von Gertrud Wasserzug-Traeder, Dr. phil.

zum Beilegen in Briefen — als Beigabe zu jedem Geschenk — zum Weitergeben an Suchende wie auch an Gläubige, die sich nach Wegweisung sehnen. Ein kleines Heft liest mancher durch, der die Zeit zu einem umfangreicheren Werk nicht findet. Kurz, klar, vom Zentrum aus und für jeden leicht verständlich werden in diesen Schriften die Fragen der Erlösung, des Siegeslebens, des Wiederkommens des Herrn und unserer Aufgabe in der Zwischenzeit behandelt.

Es sind folgende Hefte erhältlich:

Brennende Gläubige	-.40
Die Herrlichkeit Jesu Christi	-.40
Der gekreuzigte Heiland	-.30
Der auferstandene Herr	-.30
Der erhöhte Sieger	-.30
Der wiederkommende König	-.30
Die Vergebung der Sünden	-.40
Der Sieg über die Sünde	-.40
Das neue Leben	-.40
Frieden mit Gott	-.35
Freiheit durch Jesus Christus	-.35
Freude im Heiligen Geist	-.35
Auf dem neuen Wege	-.30
Die Kraft des lebendigen Christus in unserm Leben	-.30
Die brennende Aufgabe der Weltevangelisation	-.30

Verlag: Bibelschule Beatenberg (Schweiz)

